

aconium Newsletter

Infrastruktur. Resilienz. Zukunft



Liebe Leser:innen,

leistungsfähige Infrastrukturen sind weit mehr als technische Grundlagen. Sie bestimmen, wie widerstandsfähig Kommunen handeln, wie Unternehmen investieren und wie Regionen ihre Zukunft gestalten können. Dabei greifen digitale Netze, Energieversorgung, Wasser, Daten und Finanzierung immer stärker ineinander.

Diese Ausgabe zeigt, wie aus diesen Zusammenhängen konkrete Lösungen entstehen: 5G-Campusnetze und Wasserstoffinfrastrukturen eröffnen neue Perspektiven für den Mittelstand. Kommunale Resilienz hilft, knappe Ressourcen gezielt einzusetzen. Fondsmodelle können privates Kapital für den Ausbau von Wärmenetzen mobilisieren. Und mit den European Digital Connectivity Awards 2026 werden Projekte sichtbar, die Europas digitale Konnektivität vorantreiben.

Die Beiträge machen deutlich: Zukunftsfähige Infrastruktur entsteht dort, wo technische Innovation, tragfähige Finanzierung und klare Umsetzungsstrukturen zusammengedacht werden. aconium begleitet diese Prozesse – von der ersten Idee bis zur nachhaltigen Umsetzung.

Viel Freude beim Lesen!

Herzliche Grüße, Ihr Kommunikationsteam aconium GmbH

Top Story



Wenn Netze und Wasserstoff zum Standortvorteil werden

Wie können leistungsfähige Netze und eine verlässliche Wasserstoffversorgung zum Standortvorteil? Die Projekte 5G-PortVG und LHYP zeigen anhand konkreter Anwendungen, wie digitale und energetische Infrastrukturen industrielle Prozesse effizienter, sicherer und planbarer machen – und welche Erkenntnisse der Mittelstand daraus für eigene Investitionsentscheidungen gewinnen kann.

[Weiterlesen](#)

aconium Neuigkeiten



Resilienz: Der Kompass für kommunale Zukunftsfragen

Wie können Kommunen trotz knapper Ressourcen, wachsender Anforderungen und zunehmender Krisen handlungsfähig bleiben? Resilienz bietet einen Kompass, um Investitionen sinnvoll zu priorisieren und Zusammenhänge zwischen Wasser, digitaler Infrastruktur, Energie, Flächen und regionaler Entwicklung frühzeitig zu erkennen. Beim KGS-Forum 2026 zeigt aconium anhand von smartem Wassermanagement und Rechenzentren, wie daraus tragfähige Lösungen für die kommunale Praxis entstehen.

[Weiterlesen](#)



Rechenzentren als Standortfaktor: Kommunale Infrastruktur strategisch denken

Rechenzentren können Kommunen neue Impulse für Digitalisierung, Wertschöpfung und Wärmeversorgung geben – stellen sie aber auch vor komplexe Standort-, Energie- und Finanzierungsfragen. Der Workshop beim Forum Kommunal 2026 zeigt praxisnah, wie Kommunen passende Modelle entwickeln, Interessen wirksam vertreten und Ansiedlungen strategisch begleiten können.

[Weiterlesen](#)



Kommunale Wärmewende zwischen Förderkulisse und Kapitalmarkt

Wie lässt sich privates Kapital für den Ausbau kommunaler Wärmenetze mobilisieren? Klassische Kredite und öffentliche Fördermittel allein reichen nicht aus, um den hohen Investitionsbedarf der Wärmewende zu decken. Fondsmodelle können Projekte bündeln, standardisieren und für institutionelle Investoren zugänglich machen – und so eine Brücke zwischen kommunaler Infrastrukturplanung und Kapitalmarkt schlagen.

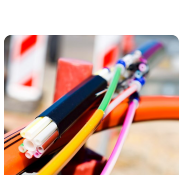
[Weiterlesen](#)



Europas Digitale Dekade mitgestalten: Bewerbungen für die European Digital Connectivity Awards 2026 geöffnet

Welche Projekte bringen Europas digitale Konnektivität konkret voran? Die European Digital Connectivity Awards 2026 zeichnen innovative Vorhaben aus, die leistungsfähige Netze schaffen, digitale Teilhabe stärken und grenzüberschreitende Verbindungen verbessern. Bewerbungen sind bis zum 9. September 2026 möglich. aconium unterstützt die Europäische Kommission bei der Organisation und Durchführung des Wettbewerbs.

[Weiterlesen](#)



Workshop-Reihe #FitFürGigabit

Praxiswissen, direkte Antworten und persönlicher Austausch: Mit der Workshop-Reihe #FitFürGigabit unterstützt aconium auch 2026 Kommunen und Projektverantwortliche bei der Umsetzung des geförderten Glasfaserausbaus. Im September finden dazu Präsenz-Workshops in Berlin statt – mit konkreten Einblicken zu Vergabe, Netzplanung, Baubewachung, Geoinformation und Verwendungsnachweisen.

[Weiterlesen](#)



Rechenzentren kommunal denken: Vom Standort zur Umsetzung

Rechenzentren bieten Kommunen und Stadtwerken Chancen für Wertschöpfung und digitale Standortentwicklung – verlangen aber eine frühzeitige Klärung von Fläche, Netzanschluss, Energie, Wärme, Finanzierung und Akzeptanz. Auf dem VKU-Stadtwerkekongress 2026 zeigt Maxi Kussatz, wie aus einer Standortidee ein tragfähiges und investierbares Projekt wird.

[Weiterlesen](#)



Künstliche Intelligenz im Betrieb – kompakter Einstieg für die Praxis

Im betrieblichen Alltag kleiner und sehr kleiner Unternehmen fallen zahlreiche organisatorische Aufgaben an – von der Kundenkommunikation bis zur Dokumentation. Künstliche Intelligenz kann hier gezielt entlasten, doch häufig fehlt ein verständlicher Einstieg in das Thema. Entscheidend ist deshalb ein Zugang, der nicht bei technischen Grundsatzzfragen stehen bleibt, sondern konkrete Arbeitsabläufe in den Blick nimmt.

Der Online-Live-Workshop „Künstliche Intelligenz im Betrieb“ vermittelt in drei Stunden grundlegendes Wissen und zeigt konkrete Anwendungsmöglichkeiten im Arbeitsalltag auf. Teilnehmende erhalten einen Überblick über Funktionsweisen, Einsatzfelder und den verantwortungsvollen Umgang mit KI. Damit unterstützt die aconium Akademie Betriebe dabei, erste Anwendungsfälle realistisch einzuordnen und den Nutzen für den eigenen Arbeitsalltag zu prüfen.

- Anwendungen in Administration, E-Mail-Kommunikation und Dokumentation,
- praktische Beispiele wie Angebote, Baustellenprotokolle und Social-Media-Texte,
- Einordnung von Chancen, Grenzen und Datenschutzaspekten.

Das Angebot richtet sich an Inhaber:innen, Mitarbeitende und Teams aus Handwerk, Dienstleistung und kleinen Unternehmen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Im Mittelpunkt steht ein niedrigschwelliger Einstieg, der Sicherheit im Umgang mit Künstlicher Intelligenz schafft und konkrete nächste Schritte ermöglicht.

Weitere Informationen, Termine und Anmeldung finden Sie auf der [Lernplattform der aconium Akademie](#).

Hinweis: Wenn Sie Kontakte zu Handwerksbetrieben, kleinen Unternehmen oder entsprechenden Netzwerken haben, freuen wir uns über eine Weiterempfehlung des Angebots.

[Weiterlesen](#)

Neues aus den Digitalagenturen



Sachsen: Neuer Förderbaustein für Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Bereich kritischer Technologien

Mit der neuen STEP-Technologieförderung unterstützt der Freistaat Sachsen Forschungs- und Entwicklungsprojekte in den Bereichen digitale Technologien und Biotechnologie. Für hochinnovative Vorhaben stehen 65,6 Millionen Euro aus EFRE-Mitteln bereit. Antragsberechtigt sind insbesondere sächsische KMU sowie in Verbundprojekten auch große Unternehmen und Forschungseinrichtungen.

[Weiterlesen](#)

Digitale Welten und Ideen



Digitalisierung, die bleibt: Was Bad Belzig anderen Kommunen zeigt

Wie können digitale Lösungen auch nach dem Ende einer Förderung bestehen? Bad Belzig zeigt, dass es dafür mehr braucht als gute Technik: klare Betreibermodelle, interkommunale Zusammenarbeit und einen erkennbaren Nutzen für Verwaltung und Bevölkerung. Das Modellprojekt Smart Cities liefert damit wertvolle Erkenntnisse für Kommunen, die Digitalisierung langfristig verankern wollen.

[Weiterlesen](#)

Europeanews



Brüsseler Bemerkungen

von Alfons Schöps,
Leiter des aconium Verbindungsbüros Brüssel

In diesen Wochen haben in Deutschland die Sommerferien begonnen, und die Menschen sehnen sich nach etwas Zerstreuung in der „schönsten Zeit des Jahres“: Sommer, Sonne, Erholung: ein verständliches Bedürfnis nach Abstand in unruhigen Zeiten.

Ist es da nicht befremdlich, dass mitten in Europa nach wie vor ein Krieg andauert, in dem täglich Menschen ihr Leben verlieren und Infrastruktur zerstört wird? Von Urlaubsstimmung ist in der Ukraine keine Rede, und auch die Region des Nahen Ostens kommt nicht zur Ruhe.

Damit ich hier nicht falsch verstanden werde: Ich möchte niemandem, mich eingeschlossen, die Aussicht auf eine Auszeit in diesem Sommer vermissen. Aber der Gedanke befremdet mich, dass die Bevölkerung in der Ukraine derzeit ausgesprochen heftigen russischen Angriffswellen mit Drohnen und Bomben ausgesetzt ist. Und die ukrainischen Gegenangriffe sorgen nun auch in Russland für all die verheerenden Folgen, die ein Krieg mit sich bringt. Das bleibt erschreckend und darf trotz Sommerzeit nicht aus dem Blick geraten.

Im polnischen Danzig fand am 25. und 26. Juni die vierte Ukraine Wiederaufbaukonferenz statt. Dort ging es um Fragen des Wiederaufbaus, aber auch um wirtschaftliche und demokratische Reformen in diesem Land. Die 4.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus knapp 100 Staaten erörterten intensiv die Fragen, wann dieser Krieg zu einem Ende kommen könnte und welche Maßnahmen notwendig sein werden, um den Wiederaufbau des Landes möglichst schnell voranzutreiben.

Die Europäische Union steht nach wie vor an der Seite der Ukraine, das wurde in Danzig klar, auch wenn dieses Durchhalten nicht von allen Seiten begrüßt wird. Bei vielen neigt sich die Geduld langsam dem Ende zu. Aber genau hierin liegt die Gefahr für uns alle: Wenn die EU aufhören würde, für ihre Werte, für Demokratie und für europäische Sicherheit einzustehen, würde sie einen Kern ihres Selbstverständnisses aufgeben. Eben das macht Europa aus.

Am 1. Juli hat nun die Republik Irland die EU-Ratspräsidentschaft von Zypern übernommen.

Ein Hauptanliegen der irischen Regierung ist es, „Harmonie“ zu erzeugen. Man möchte die Bürgerinnen und Bürger in der EU mit der Europäischen Union wieder stärker zusammenführen. Ein hehres Vorhaben in diesen herausfordernden Zeiten, das man nur unterstützen kann.

Die Tagesordnung für die kommenden sechs Monate ist dementsprechend anspruchsvoll und lang, viele Themen sollen angepackt werden. Am 9. September soll der neue Entwurf zum Vergaberecht vorgelegt werden, das hat mittlerweile auch die Kommission bestätigt. Gerade für Kommunen, öffentliche Auftraggeber und Unternehmen wird entscheidend sein, ob die Reform Verfahren tatsächlich vereinfacht, Rechtssicherheit schafft und Investitionen beschleunigt.

Der Digital Networks Act (DNA) wird es hingegen im Jahr 2026 nicht mehr schaffen. Hier sind noch einige Punkte zu klären, insbesondere auch auf nationaler Ebene. Ziel des neuen Rechtsakts ist es, Europas technologische Abhängigkeiten zu verringern und dementsprechend Kapazitäten für Cloud, KI- und Rechenzentren auszubauen. Bis 2030 will die EU ihre derzeitige Rechenzentrumkapazität mindestens verdreifachen.

Ferner soll der CADA ein neues Zertifizierungssystem mit vier Sicherheitsstufen („Union assurance levels“), das von öffentlichen Stellen angewendet werden soll, einführen.

Es ist also einiges in Vorbereitung, aber bis dahin kann ein wenig Erholung nicht schaden. Schöne Ferien!

Die Digital Networks Act (DNA) wird es hingegen im Jahr 2026 nicht mehr schaffen. Hier sind noch einige Punkte zu klären, insbesondere auch auf nationaler Ebene. Ziel des neuen Rechtsakts ist es, Europas technologische Abhängigkeiten zu verringern und dementsprechend Kapazitäten für Cloud, KI- und Rechenzentren auszubauen. Bis 2030 will die EU ihre derzeitige Rechenzentrumkapazität mindestens verdreifachen.

Ferner soll der CADA ein neues Zertifizierungssystem mit vier Sicherheitsstufen („Union assurance levels“), das von öffentlichen Stellen angewendet werden soll, einführen.

Es ist also einiges in Vorbereitung, aber bis dahin kann ein wenig Erholung nicht schaden. Schöne Ferien!

Die Digital Networks Act (DNA) wird es hingegen im Jahr 2026 nicht mehr schaffen. Hier sind noch einige Punkte zu klären, insbesondere auch auf nationaler Ebene. Ziel des neuen Rechtsakts ist es, Europas technologische Abhängigkeiten zu verringern und dementsprechend Kapazitäten für Cloud, KI- und Rechenzentren auszubauen. Bis 2030 will die EU ihre derzeitige Rechenzentrumkapazität mindestens verdreifachen.

Ferner soll der CADA ein neues Zertifizierungssystem mit vier Sicherheitsstufen („Union assurance levels“), das von öffentlichen Stellen angewendet werden soll, einführen.

Es ist also einiges in Vorbereitung, aber bis dahin kann ein wenig Erholung nicht schaden. Schöne Ferien!

Lesetipp!



Resilienz-Index 2026

Wie krisenfest ist Deutschland – und wie gut fühlen sich Bevölkerung, Wirtschaft und Einsatzkräfte auf Krisen vorbereitete? Der Resilienz-Index 2026 liefert ein datenbasiertes Lagebild zur Krisenwahrnehmung und Krisenvorsorge in Deutschland. Die Ergebnisse zeigen: Viele Menschen nehmen Krisen bereits als Teil ihres Alltags wahr, wünschen sich aber mehr Orientierung, praktische Unterstützung und klare Verantwortlichkeiten. Damit rückt eine Frage in den Mittelpunkt, die auch für Kommunen und Regionen immer wichtiger wird: Wie lassen sich Vorsorge, Infrastruktur, Kommunikation und Zuständigkeiten so organisieren, dass Handlungsfähigkeit auch unter Druck erhalten bleibt.

Für alle, die sich mit resilienten Infrastrukturen, Krisenvorsorge und gesellschaftlicher Handlungsfähigkeit beschäftigen, lohnt sich ein Blick in die Studie.

Zur Studie: <https://www.resilienzindex.org/>

Zukunft ist immer. Freie Stellen bei der aconium GmbH

Die **aconium GmbH** begleitet seit über 15 Jahren den öffentlichen Sektor bei der Projektentwicklung in den Bereichen **Digitalisierung**, **Energie**, **Mobilität** und **Bildung**. Die Stärkung des ländlichen Raums steht im Fokus unserer Arbeit. Wir bringen Kommunen, Landkreise und Unternehmen zusammen und entwickeln gemeinsam die Infrastruktur für die Zukunft. Dafür suchen wir Unterstützung an unserem Hauptsitz in Berlin sowie an unseren Regionalstandorten.

[Alle offenen Stellen](#)

Sie möchten mehr über uns erfahren? Dann besuchen Sie uns!

[f](#) [t](#) [in](#) [v](#) [o](#) [d](#) [i](#) [n](#)

Impressum
Angaben gemäß § 5 DDG:
aconium GmbH
Friedrichstraße 102
10117 Berlin

Datenschutz
Code Of Conduct

Vertreten durch:
Tim Brauckmüller, Geschäftsführung

Kontakt:
E-Mail: info@aconium.eu
Fon +49 30 22183-0
Fax +49 30 22183-1199